

Erfahrungsbericht – Mein Jahr an der University of California, Berkeley

2014/15

Ich habe für ein Jahr im Rahmen des Education Abroad Program Politikwissenschaft an der UC Berkeley in Kalifornien studiert. Hier möchte ich mit den nachfolgenden Stipendiatinnen und Stipendiaten ein paar nützliche Tipps und Hinweise teilen.

Studium

Was an der Freien Universität Berlin unter das Fach Politikwissenschaft fällt, ist an der UC Berkeley auf mehrere Departments verteilt, z.B. auf das Department European Studies, Peace and Conflict Studies, International Area Studies, Political Economy und Political Science. Als Austauschstudierende/r könnt ihr die Institute, an denen Ihr eure Kurse macht, frei wählen. Ihr bekommt für die Wahl Eurer Kurse einen Wahltermin mit fester Uhrzeit zugeschickt, den Ihr wahrnehmen solltet. Wenn Ihr nicht in die von Euch gewünschten Kurse reinkommt, setzt Euch auf jeden Fall auf die Warteliste und schreibt der/dem ProfessorIn eine E-Mail in der Ihr Euch kurz vorstellt und Euer Interesse an dem Fach bekundet. Geht auf jeden Fall auch in die erste Stunde.

Ich habe im ersten Semester 14 Credits belegt, drei reguläre Kurse und ein DeCal (das ist ein studentisch geleiteter Kurs zu unterschiedlichsten Themen und zwei Credits wert). Damit war ich zeitlich, vor allem im ersten Semester an einer neuen Uni, ausgelastet. Im zweiten Semester habe ich 16 Credits belegt und hatte aller Hand zu tun. Die Uni in den USA ist mehr verschult als in Deutschland und man wird regelmäßig über die Inhalte der (umfangreichen) Kursliteratur abgefragt. Vorlesungen finden zwei Mal die Woche statt und haben noch eine dritte Diskussionsstunde. Seminare sind in der Regel drei Stunden die Woche.

Um die volle Berkeley Erfahrung mitzunehmen würde ich Euch empfehlen, Euch im Wintersemester für den Kurs „Wealth and Poverty“ bei Robert Reich anzumelden, der eine wahre Institution an der Uni ist und Euch noch einmal den „besonderen“ Berkeley Spirit (an den man sich zunächst erst einmal gewöhnen muss) hautnah erleben lässt. Der Kurs ist immer überlaufen also versucht Euch gleich als erstes während der Wahlzeit dort einzuschreiben.

Wohnen

Ich habe in einem privaten Apartment mit zwei Amerikanerinnen zusammen gewohnt, was für mich die beste Möglichkeit war und mir erlaubt hat, schnell auch amerikanische Studierende kennenzulernen. Die Mietpreise sind in Berkeley in der Regel sehr hoch (\$700 - \$1000+) und oftmals wird sich ein Zimmer geteilt. Viele internationale Studierende leben im International House (iHouse: <http://ihouse.berkeley.edu/>). Dort kostet ein Doppelzimmer monatlich inklusive Essen ca. \$1200 und man ist direkt in der internationalen Studierendengemeinschaft integriert. Allerdings bleibt man dann auch oft in der iHouse-Community stecken. Auf Facebook gibt es zahlreiche Gruppen, in denen sich Studierende über Wohnangebote (<https://www.facebook.com/groups/housinganywhereucberkeley/?fref=ts>) austauschen oder günstig Möbel, Bücher und alles Erdenklichen zum Kauf oder Verschenken anbieten (<https://www.facebook.com/groups/266259930135554/?fref=ts>).

Essen und Trinken

Supermärkte

Laut Gesetz sind in Berkeley große Ketten verboten (es gibt ein paar wenige Ausnahmen). Daher befinden sich die meisten großen Supermärkte an der Stadtgrenze und ca. 15-20min weg vom Campus. Für Obst und Gemüse ist der lokale Supermarkt „Berkeley Bowl“ am günstigsten und besten. Ansonsten ist dort allerdings alles sehr teuer. Für alles andere eignet sich Trader Joe's, eine kalifornische Lebensmittelkette, die vor über vierzig Jahren mal von Aldi Süd aufgekauft wurde und ein qualitativ hochwertiges und im Vergleich günstiges Sortiment mit vielen Bio-Produkten hat.

Restaurants und Bars

In Berkeley gibt es eine große Vielzahl kleiner und lokaler Cafés und Restaurants, in denen man günstig Café trinken oder Mittagessen gehen kann. Meine Lieblingscafés in meiner Zeit in Berkeley waren das Caffé Strada (direkt am Campus), Café Lindgrens und Bleeker's Bistro. Wer Lust nach gutem Brot verspürt, dem empfehle ich Noah's Bagels. Ansonsten ist die Auswahl eher mau. In der Markthalle bei am „Embarcadero“ in San Francisco gibt es allerdings einen hervorragenden Bäcker!

Berkeley hat auch eine Reihe netter Bars zu bieten, die meisten sind aber etwas weiter weg vom Campus. Gutes, hausgebrautes Bier gibt es in der Bar Triple Rock. Eine nette Atmosphäre und gute Cocktails gibt es in der East Bay Spice Company. Studentenkneipen gibt es in der Nähe des Campus, u.a. das Freehouse und die beiden „US Uniparty Locations“ Kips und Pappy's. Im Pappy's können Fußballinteressierte jedes Champions League und Länderspiel live schauen.

Sport

Für \$10 im Semester kann man eine Mitgliedschaft im RSF, dem Fitnessstudio der Uni erwerben (<http://recsports.berkeley.edu/>). Damit kann man alle Sportangebote der Uni und auch die zahlreichen Swimming Pools nutzen. Außerdem kann man sich damit für die Uni-internen Sportligen, die über das Semester laufen, anmelden. Die Auswahl ist von Fußball, über Tennis, Volleyball, Football, Baseball, Schwimmen und Tanzkursen groß.

San Francisco und Umgebung

San Francisco erreicht man innerhalb von 25min mit der BART (das lokale Nahverkehrssystem) und ist jederzeit einen Ausflug wert – insbesondere wenn man mal aus dem Studienalltag ausbrechen will. Wer sich nach Berliner Parks sehnt, der sollte unbedingt den Dolores Park im Mission District besuchen: Atmosphäre top, Aussicht atemberaubend. Generell hat der Mission District extrem viel zu bieten, von Bars über kleine Restaurants und Musik Venues. Insbesondere in der Polk Street gibt es viele Bars. Ein kleiner Geheimtipp für ein schönes, qualitativ hochwertiges und relativ günstiges Restaurant ist das „Dos Pistos“ (<http://www.donpistos.com/>). In San Francisco gibt es regelmäßig Musik und Kulturfestivals. Besonders zu empfehlen sind u.a. die Super Hero Street Fair am 26. September (<http://superherosf.com/>) oder die Santacon in der Vorweihnachtszeit. Ein Besuch des Strands ist auch zu empfehlen, zum Schwimmen ist das Wasser allerdings viel zu kalt.

Um die Bay Area herum gibt es alles Mögliche zu entdecken, wie z.B. den Nationalpark Yosemite oder einsamen Strände um Point Reyes oder um Santa Cruz. Ein Besuch in einer Bierbrauerei (z.B. Lagunitas oder Sierra Nevada) lohnt sich auch.

Viel Spaß und genießt die Zeit in Berkeley!